

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

inzwischen bereits in schwerem Abwehrkampfe liegenden Heeresgruppe Prinz Leopold¹⁾).

Nach heftigem Trommelfeuer setzten am Vormittag des 4. Juli gegen die Stellungen der polnischen Legion, vor allem aber westlich von Kolki gegen die inneren Flügel des II. Korps und des Korps Fath heftige Angriffe ein. An dieser Nahtstelle brach der Gegner fast zehn Kilometer tief ein. Generaloberst von Linsingen befahl für die 11. bayerische Infanterie-Division, verstärkt durch örtliche Reserven, den Gegenangriff am 5. Juli um 10^o vormittags. Inzwischen aber hatten beide Flügel des Korps Fath bereits weiter nachgegeben. Auch das Herauslösen der bayerischen Truppen sowie ihre Bereitstellung zogen sich bei drückender Schwüle so hinaus, daß es zunächst nur zu notdürftiger Stützung der Front an der Einbruchsstelle nördlich von Kolki kam.

Generaloberst von Linsingen wollte nunmehr den Gegenangriff in der Richtung auf Gruziatyn—Kolki führen und setzte ihn auf den 7. Juli fest; das inzwischen auf Anfordern der Heeresgruppe von der Obersten Heeresleitung zugeführte Kampfgeschwader 2 (sechs Staffeln mit 36 Flugzeugen) sollte durch Angriff gegen russische Truppenausladungen und Anmärsche mitwirken. Auch erreichte er die Belassung der schon zum Abtransport bereitgestellten 37. Infanterie-Brigade des X. Armeekorps, die nach Maniewicze gefahren werden sollte. In einem Ferngespräch mit General von Falkenhayn sprach Generalmajor von Stolzmann die Hoffnung aus, erst auf dem rechten und später auch auf dem linken Flügel der Gruppe Fath die Lage wiederherzustellen, aber er rechnete „bei der Unzuverlässigkeit der Truppen“ doch auch schon mit der Möglichkeit, daß schließlich die ganzen Gruppen Fath und Hauer hinter den Stochod zurückgenommen werden müßten. Schneller als erwartet trat dieser Fall ein, als die Russen am 6. Juli mittags den Angriff gegen beide Flügel des Korps Fath mit großem Nachdruck wieder aufnahmen. Vergeblich versuchten die vordersten Teile der 37. Infanterie-Brigade, wie sie aus der Eisenbahn kamen, die Front östlich von Maniewicze zum Halten zu bringen; eine leichte Feldhaubit-Batterie fiel dabei in Feindeshand. Als der Gegner auch nördlich von Kolki in die dort bisher noch gehaltene zweite Stellung einbrach und damit den vorspringenden Bogen von Czartorysk abzuschneiden drohte, gab Generaloberst von Linsingen um 6^o abends die einleitenden Befehle zum Rückzug in die hinter dem Stochod vorbereitete Stellung. Am 7. Juli morgens verlief die Front von Gruziatyn nordostwärts zur ursprünglich gehaltenen Stellung südlich von Tezierce. Sie sollte künftig unter möglichster Festhaltung des bisher siegreich

6. und 7. Juli.

¹⁾ S. 520 f.